

Archiwum Państwowe w Olsztynie, zespół: Akta Miasta Pisz, jednostka: Materiały propagandowe dot. plebiscytu zebrane przez Heimat - Verein - Johannisburg, sygn. 264/580, k.13



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

13

Deutsche
Heimat- u. Wander-
Lieder

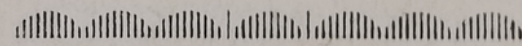


INSTYTUT PÓLNOCNY
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

Deutsche Heimat- und Wander-Lieder



Als Andenken an die Fahrt
zur Volksabstimmung in Ost-



u. Westpreußen zusammen-
gestellt vom Deutschen

Schutzbund für die Grenz-
und Auslands-Deutschen

Berlin, Schloß Bellevue



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Druck und Verlag: Max Kettembeil, Berlin-Schöneberg, Mühlenstr. 9.

Geleitspruch.

Ans Vaterland ans teu're schließ Dich an,
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.
Hier sind die Wurzeln Deiner starken Kraft,
Dort in der fremden Welt stehst Du allein!

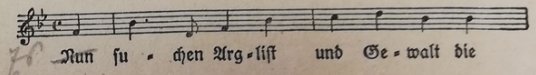


INSTYTUT
im. Wojciecha Ketrzynskiego w Olsztynie

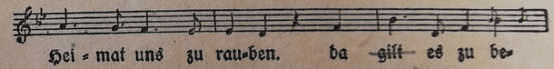
1. Deutsches Abstimmungsgesied.

Unseren Landeseuten in den Abstimmungsgebieten gewidmet.

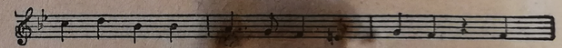
Metodie: „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sieht, muß rotten“ usw.



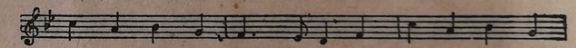
Nun su - chen Arg - list und Ge - walt die



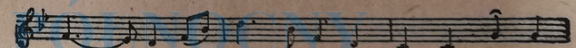
Bei - mat uns zu rau - ben. da - gibt es zu be-



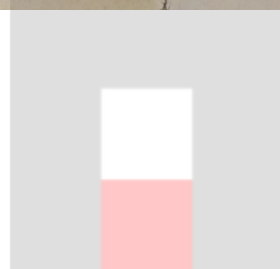
ten - nen frei an's Deut - sch - tum un - sern Glau - ben! Von



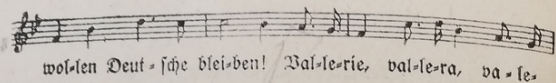
an - ge - stamm - ter Schol - le soll uns kei - ne Macht ver-



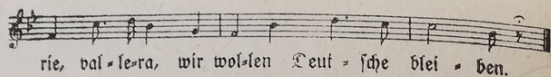
trei - - ben, wir wol - len kei - ne Do - len sein, wir



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



wol-len Deut-sche blei-ben! Val-le-rie, val-le-ra, va-le-



rie, val-le-ra, wir wol-len Deut-sche blei-ben.

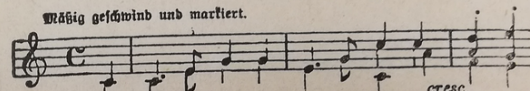
2. Wahr! Eure Sprache, Sitte, Recht,
Hört auf des Herzens Mahnen,
Fluch dem, der treulos-seig verrät
Sein Volk und seine Ahnen!
Wer kann wohl kalt sein selbstlich Blut
In Sklaverei verschreiben?!!!
Wir wollen usw. (wie vor!).
3. An uns're Heimat knüpfen uns
Viel tausend heil'ge Bande,
Drum halten wir in Treue fest
Zum alten Vaterlande!
Stets werden gegen Tyrannei
Und Knechtschaft wir uns sträuben,
Wir wollen usw. (Wie vor!).
4. Hat Feindesfüße auch beraubt
Uns uns'rer starken Wehre,
Trotz Zwang und Druck der Deutsche Geist
Steht wie ein Fels im Meere!
Raubgier und Neid an diesem Fels
Wird scheitern und zerstäuben!
Wir wollen keine Polen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben!
∴ Vallerie, valleria ∴
Wir wollen Deutsche bleiben!

Dr. Julius Türr, Ottenen.

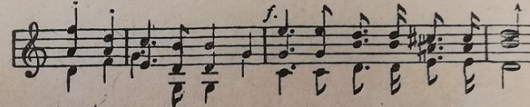
2. Ostpreussisches Abstimmungslied.

Melodie: Es braust ein Ruf wie Donnerhall.

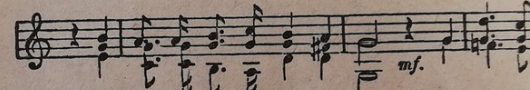
Mäßig geschwind und markiert.



Es geht ein Ruf durch's deut-sche Land: Ma-su-ren,



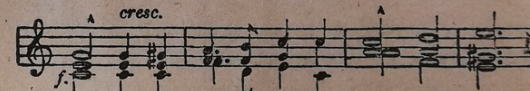
auf zu euerem Strand! Ver-ei-nigt euch und zieht hinaus!



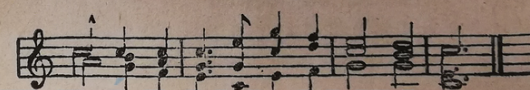
Schützt Land und Volk und Hof und Haus! Das Hei-mat-



land steht in Ge-fahr, auf, schützt es al-le ge-gen Po-



ten's Karl! Das Hei-mat-land steht in Ge-fahr,



auf, schützt es al-le ge-gen Po-ten's Karl!



INSTYTUT POŁNOĆNY
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

2. Die ihr das Licht der Welt erlo, aut
 Dort im Masurenland so traut,
 Ihr alle sollt zur Urne hin
 Und zeigen euren deutschen Sinn!
 :: Das Heimatland steht in Gefahr,
 Auf schüht es alle gegen Polens Ar! ::

3. Masurenland ist deutsch gesinnt,
 Das Polentum ist dort nur Wind.
 Masurenland ist bis ins Mart
 Steis deutsch gewesen, treu und stark.
 :: Das Heimatland steht in Gefahr,
 Auf, schüht es alle gegen Polens Ar! ::

4. Aus Nord und Süd, aus Ost und West
 Strömt all herbei und stehet fest!
 Stimmt für das deutsche Vaterland!
 Vergesse nicht Masovias Strand!
 :: Das Heimatland steht in Gefahr,
 Auf, schüht es alle gegen Polens Ar! ::

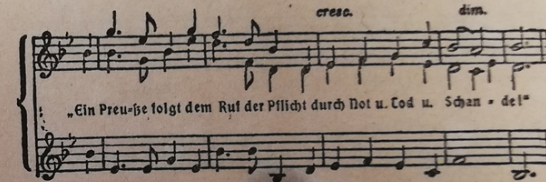
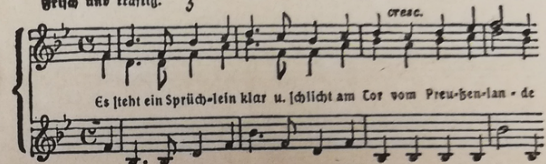
5. Sagt nicht: Es kommt auf mich nicht an!
 Nein, alle, alle, alle Mann
 Heran und allesamt an Bord
 Und alle nach Masuren fort!
 :: Das Heimatland steht in Gefahr,
 Es darf nicht kommen unter Polens Ar! ::

3. Preußentreue.

(Zur Abstimmung.)

Melodie: Stimmt an mit hellem, hohen Klang.

frisch und kräftig. 3



- | | |
|---|--|
| 2. Der Feinde Macht und arge List
Will unser Volk verderben;
Doch wer ein echter Preuße ist,
Will auch als Preuße sterben! | 3. Es ward das hehre Pflichtgebot
Noch niemals uns zu Schanden!
Es hat so manche schwere Not
In Ehren überstanden! |
| 4. So lange wir das Heiligum
Des Herzens nicht verlieren,
Wird über allen Preußenruhm
Kein Fremdling triumphieren! | 5. Es geht um Kind und Kindeskind,
Um heilige deutsche Erde!
Weil wir „gelehrte Preußen“ sind,
Steht fest die Wacht am Herde! |
| 6. Es lehrt uns das Gebot der Pflicht,
Mit Herzblood klar zu schreiben:
„Ein Preuße löst sein Preußen nicht!
Wir wollen Preußen bleiben!“
Sans Feigendauer von und zu Rief. | |



INSTYTUT PÓLNOČNY
 im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

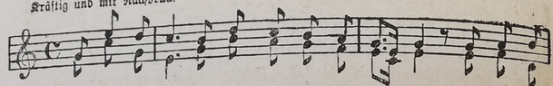


ARCHIWUM
 PAŃSTWOWE
 W OLSZTYNIE

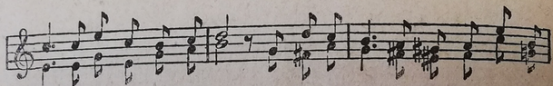
4. Westpreussisches Heimatlied.

Melodie: Dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen,

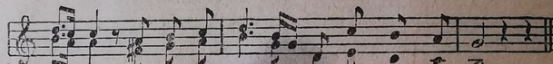
kräftig und mit Nachdruck.



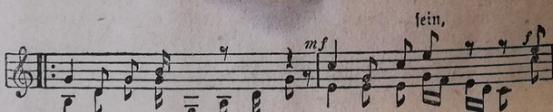
1. Dort, wo der Strom mit fei - nem leich - ten Rau - schen an Städt' und



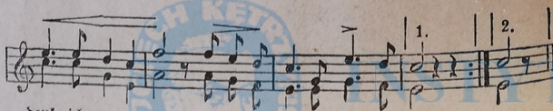
Bur - gen still vor - über - zieht, dort, wo in wei - ten tie - fen Wal - des -



rau - schen das hei - de - land so wun - der - bar er - blüht.



Da wohn - te Glück, da wohn - te Glück dort



denk ich gern zu - rück, wo mich ge - trüht manch - freund - lich Blick.

8

2. Dort, wo auf schwerem und auf leichtem Sande
Der deutsche Fleiß kraftvolle Tat vollbracht,
Dort, wo im weiten lieben Preußenlande
Der deutsche Ritter Geist noch immer wacht,
:: Da lebt mein Herz ::
Dort zieht's mich hin mit Schmerz
Zu diesem Lande heimatwärts.

3. Ja, wo als Kind ich einst so fröhlich spielte,
In Niederung und auf den Bergeshöh'n.
Und wo ich Mutterliebe erstlich fühlte
Auf Schritt und Tritt Erinnerung mit mir gehn
:: Ja, diesem Land ::
Bleib' ich stets nah verwandt,
Dem lieben trauten Heimatland.

4. So hör', o Gott, denn unser Flehen
Das zu dir dringet weithin über Land,
Und laß aufs Neue dortselbst deutsch erstehen
Westpreußen lieb, mein teures Heimatland!
:: Dein ist das Reich ::
Dein ist die Kraft zugleich.
D segne unser deutsches Reich!

Hans Schulze.

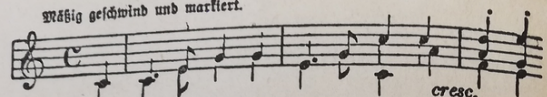


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

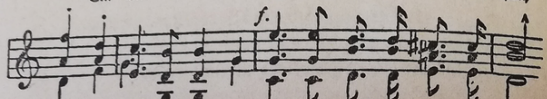
5. Lied der Ostpreußen in der Fremde.

Metodie: Es braust ein Ruf wie Donnerhall.

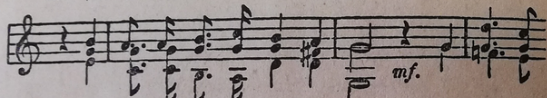
Mäßig geschwind und markiert.



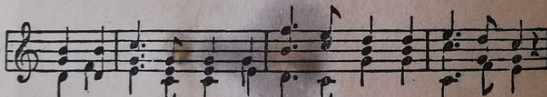
Ein Lied er - tö - ne dir zum Ruhm, Ost - preu - sen,



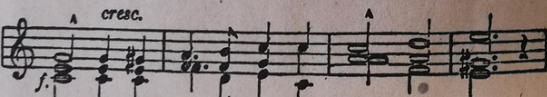
un - ser Hel - sig - tum! O Hel - mat - land, was du uns bist,



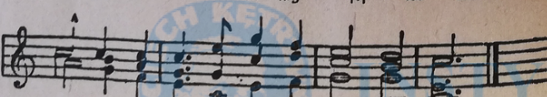
Keine del - ner Kin - der je ver - gisst! Und sind wir



Jetzt auch von dir fort, weit in der Welt am frem - den Ort,



uns hält ver - eint ein in - nig - fes - tes Band:



Ost - preu - sen - land, wo uns - re Wie - ge stand.

10

2. An seine Ufer brausend schlägt
Das wilde Haff, vom Sturm bewegt:
Masoviens Seen und Samlands Höh'n,
Wir werden euch bald wiedersehn.
Du Bernsteinland im Dünenland,
Du Stadt des Rant, du Memelstrand, —
Wir heben auf zum Schwure uns're Hand,
Dir treu zu bleiben stets, Ostpreußenland.

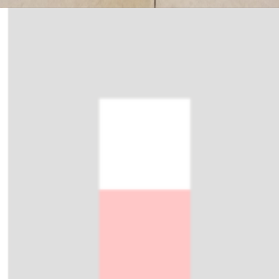
3. Wer so im Ernst zur Heimat schwört,
Als guter Sohn die Mutter ehrt,
Wer treu zu ihr hält unverwandt,
Dient recht dem deutschen Vaterland!
Es klinge bis zum Ostseebehl,
Es dringe bis zum Himmelzelt:
Stets bleiben wir dir treu, du schönes Land,
Ostpreußenland, wo uns're Wiege stand!

• • •

INSTITUT PÓLNOCNY

Dr. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

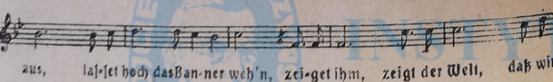
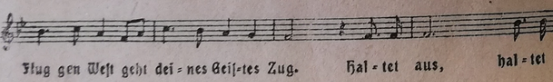
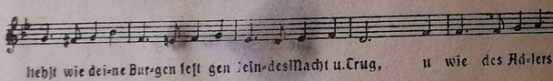
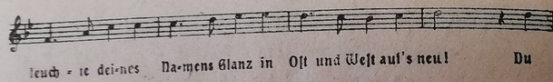
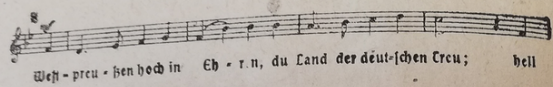
11



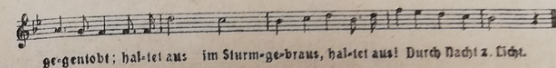
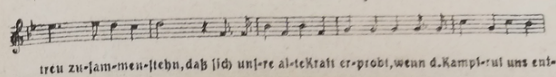
ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

6. Lied der Westpreußen.

Melodie: O Deutschland hoch in Ehren.



12



I. Das Lied der Deutschen.

Volkstheife von Jof. Haydn.

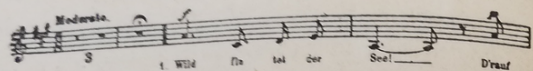
1. Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt.
∴ Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt! ∴
2. Deutsche Sitte, deutsche Treue, deutscher Mut und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten ihren alten schönen Klang,
Uns zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben lang.
∴ Deutsche Sitte, deutsche Treue, deutscher Mut und deutscher
Sang! ∴
3. Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!
Darnach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.
∴ Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vater-
land. ∴

13

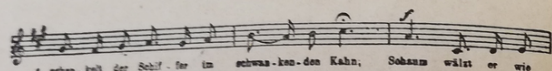


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

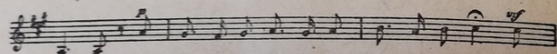
8. Masurenlied.



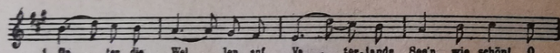
S t. Wilde rin- tet der See- Drauf



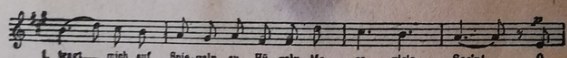
t. schau- halt der Schif- fer im schwa- ken- den Kahn, Schaum wälzt er wie



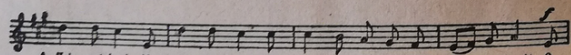
t. Schau- von gra- ni- ger Mit- to- rum U- fer hin- an- Wild



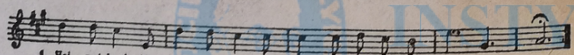
t. Ma- ten die Wel- ten auf Va- ter-lands See'n, wie schön! O



t. trägt mich auf Spie- geln zu Hü- geln, Ma- so- via's See'n! O



t. Hei- mat- land, Ma- so- via's Strand, Ma- so- via lo- be, mein Va- ter- land! O



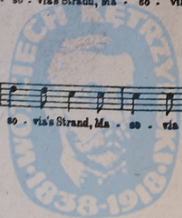
t. Hei- mat- land, Ma- so- via's Strand, Ma- so- via lo- be, mein Va- ter- land!

14

2. Wild brauset der Hain,
Dort spähet der Schütze des Wildes Spur,
Rühn bringt er hinein,
Durchwandelt die Höhen, die Täler, die Flur.
Ihr schwebenden Wolken gedenket doch mein am Hain!
D führt mich durch Wälder und Felder zur Heimat ein!
:: Der Jugend Hain, der Seen Strand,
Masovia lebe, mein Vaterland! ::

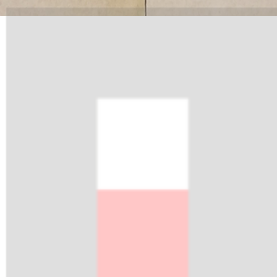
3. Tal, Hügel und Hain,
Dort wehen die Lüfte so frei und so kühn.
Möcht immer dort sein,
Wo Söhne des Vaterlands kräftig erblüh'n.
Dort ziehen die Höhen durch Nebels Grau,
D schaut: Huld lächelt auf Seen und Höhen des Himmels
:: D Heimatland, Masovia's Strand, [Blau.
Masovia lebe, mein Vaterland! ::

o o



INSTYTUT PÓLNOČNY
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

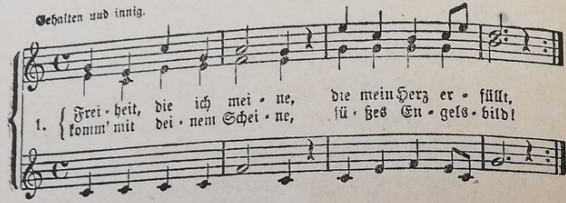
15



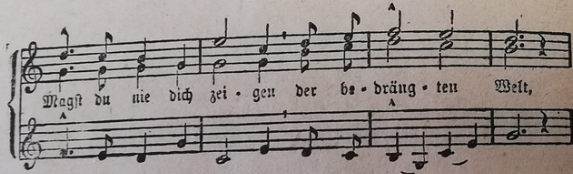
ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

9. Freiheit.

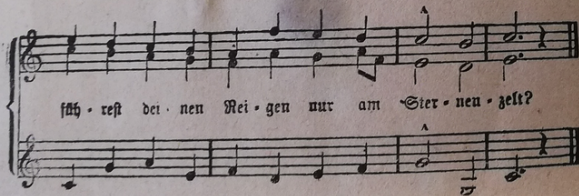
Gehalten und innig.



1. Frei - heit, die ich mei - ne, die mein Herz er - füllt,
komm' mit bei - nem Schei - ne, für bes - sen - gels - bild!



Magst du nie dich zet - gen der be - dräng - ten Welt,



sich - rest bei - nen Rei - gen nur am Sier - neu - zelt?

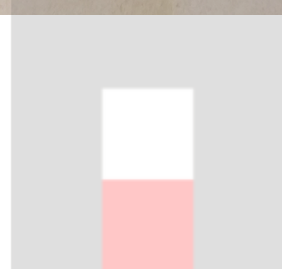
2. Auch bei grünen Bäumen in dem luft'gen Wald
Unter Blüthenräumen ist dein Aufenthalt.
Ach! das ist ein Leben, wenn es weht und klingt,
Wenn dein stilles Weben wonnig uns durchbringt.

16

3. Wo sich Gottes Flamme in ein Herz gefenkt,
Das am alten Stamme treu und liebend hängt,
Wo sich Männer finden, die für Ehr und Recht
Mutig sich verbinden, weilt ein frei Geschlecht.

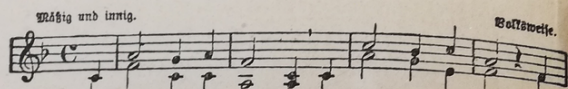
4. Wollest auf uns lenken Gottes Lieb' und Lust,
Wollest gern dich senden in d'e deutsche Brust!
Freiheit, holdes Wesen, gläubig kühn und zart,
Hast ja lang' erlesen dir die deutsche Art.

Moz von Eghenendorf.

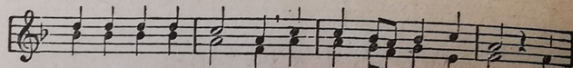


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
WOLSZTYNIE

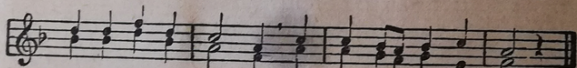
10. Gelübde.



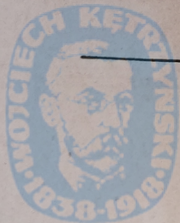
1. Ich hab' mich er = ge = ben mit Herz und mit Hand dir, du
2. Mein Herz ist ent = glom = men, dir treu zu = ge = wandt!
3. Ach Gott, tu' er = he = ben mein jung Her = zens = blut zu
4. Laß Kraft mich er = wer = ben in Herz und in Hand, zu



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Ba = ter = land, dir, du
2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Hermanns = land,
3. frei = schem, freud'gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut, zu
4. le = ben und zu ster = ben für's heil' = ge Ba = ter = land, zu



1. Land voll Lieb' und Le = ben, mein deut = sches Ba = ter = land!
 2. Land der Frei'n und From = men, du herr = lich Hermanns = land!
 3. frei = schem, freud'gem Le = ben, zu frei = em, from = mem Mut!
 4. le = ben und zu ster = ben für's heil' = ge Ba = ter = land!
- G. F. W. Mann.



INSTYTUT
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

11. Heimweh.

Stroch langsam. Vollbesetzung.

1. Wenn ich den Wan = derer fra = ge: Wo kommst du
2. Wenn ich den Land = mann fra = ge: Wo gehst du
3. Wenn ich den Fress = num fra = ge: Wo blüht dein
4. So hat man mich ge = fra = get: Was quält dich

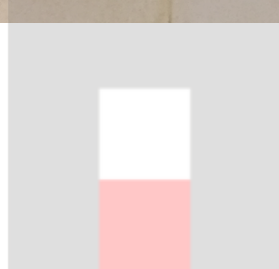
Einszene.

1. her? Von Hau = se, von Hau = se, spricht er, und leus = zet
2. hin? Nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem
3. Blick? Zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem
4. lehr? Ich kann nicht nach Hau = se, hab' lei = ne Hei = mat

Einszene.

1. schwer; von Hau = se, von Hau = se, spricht er und leus = zet schwer.
2. Sinn; nach Hau = se, nach Hau = se, spricht er mit leich = tem Sinn.
3. Blick; zu Hau = se, zu Hau = se, spricht er mit fro = hem Blick.
4. mehr; ich kann nicht nach Hau = se, hab' lei = ne Hei = mat mehr.

A. Benz.



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

12. Reif segen.

Gräßlich bewegt. Volksweise v. Th. Fröhlich.

1. Dem Gott will rech-te Günst er = wei = sen, den schickt er in die
 2. Die Bäch-lein von den Ber-gen sprin-gen, die Ber-gen ju-beln
 3. Den lie-ben Gott laß ich nur wal-ten; der Bäch-lein, Ber-gen

1. wei-te Welt, dem will er sei-ne Wun-der wei-sen in
 2. hoch vor Luft; wie sollt' ich nicht mit ih-nen sin-gen aus
 3. Wald und Feld und Erd' und Him-mel will er-hal-ten, hat

1. Berg und Thal und Strom und Feld.
 2. wol-ler Keßl' und fri-scher Brust?
 3. auch mein' Sach' auf's best' be-stell.

M. v. Eichendorff.

13. Abschied von der Heimat.

Mäßig. (Ma.) Volksweise.

1. Run a-de, du mein lieb' Hei-mat-land, lieb' Heimatland, a-de!
 Es geht jetzt fort zum fremden Strand, lieb' Heimatland, a-de!

Einseln. cresc.
 Und so sing' ich denn mit fro-hem Mut, wie man sin-get, wenn man

Vom Chor wiederholt.
 wan-deru thut, lieb' Hei-mat-land, a-de!

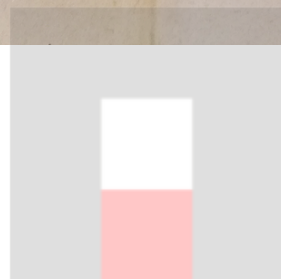
2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau -
 Lieb' Heimatland, ade!
 Wie du grüßest mich mit Feld und Au'! -
 Lieb' Heimatland, ade!
 ∴ Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn;
 Doch jetzt zur Ferne zieh's mich hin, -
 Lieb' Heimatland, ade! ∴

3. Begleitest mich, du lieber Fluß, -
 Lieb' Heimatland, ade!
 Bist traurig, daß ich wandern muß, -
 Lieb' Heimatland, ade!
 ∴ Vom moos'gen Stein am wald'gen Thal,
 Da grüß ich dich zum letztenmal, -
 Mein Heimatland, ade! ∴

H. Dittelhoff.



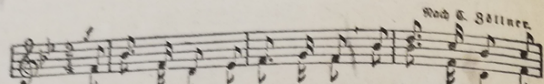
INSTYTUT PÓ
 im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



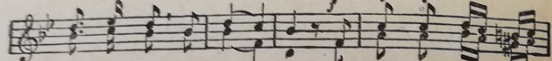
ARCHIWUM
 PAŃSTWOWE
 W OLSZTYNIE

14. Das Wandern.

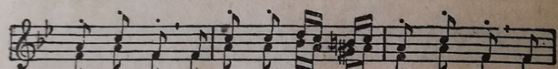
Nach G. Seilner.



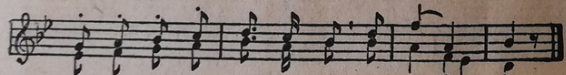
1. Das Wan-tern ist des Müll-ers Luß, das Wan-tern ist des
2. Vom Müll-er ha-ben wir's ge-lernt, vom Müll-er ha-ben
3. Das seh'n wir auch den Müll-ern ab, das seh'n wir auch den
4. Die Stei-ne selbst, so schwer sie sind, die Stei-ne selbst, so
5. O Wan-tern, Wan-tern, mei-ne Luß, o Wan-tern, Wan-tern,



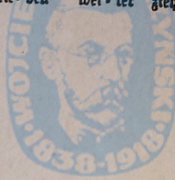
1. Müll-ers Luß, das Wan-tern! Das muß ein schlech-ter
2. mir's ge-lernt, vom Müll-er! Das hat nicht Ruh' bei
3. Müll-ern ab, den Müll-ern, die gar nicht ge-ne
4. schwer sie sind, die Stei-ne, sie tan-zen mit den
5. mei-ne Luß, o Wan-tern! Herr Meis-ter und Frau



1. Müll-er sein, dem nie-mals fiel das Wan-tern ein, dem
2. Tag und Nacht, ist stets auf Wan-der-schaft be-dacht, ist
3. still-le seh'n und sich mein' Tag nicht mü-de dreh'n, und
4. mun-tern Reih'n und wol-len gar noch schnel-ler sein, und
5. Meis-te-riin, laßt mich in Frie-den wei-ter zieh'n, laßt



1. nie-mals fiel das Wan-tern ein, das Wan-tern!
2. stets auf Wan-der-schaft be-dacht, das Müll-er!
3. sich mein' Tag nicht mü-de dreh'n, die Müll-er!
4. wol-len gar noch schnel-ler sein, die Stei-ne!
5. mich in Frie-den wei-ter zieh'n und wan-tern!



INSTYTUT PÓLNOČNY

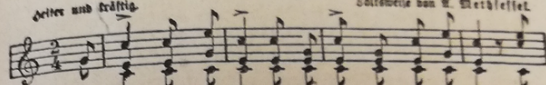
im. Wojciecha Katrzynskiego w Olštynie

15. Marschlied.

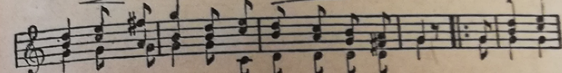
(Zwei- und dreistimmig.)

Behut und kräftig.

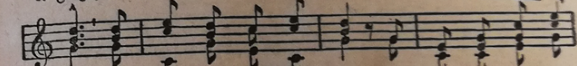
Sollweise von H. Metzger.



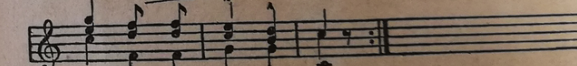
1. Hin-aus in die Fer-ne mit lau-tem Hör-ner-Klang! Er-
2. Wir hal-ten zu-sam-men, wie treu-e Brü-der tun, wenn
4. Wer woll-te wohl zu-tern vor Tod und vor Ge-fahr? Wer



1. he-bet die Stim-me zu freu-di-gem Ge-sang! Der Frei-heit
2. Tod uns um-to-bet und wenn die Waf-fen ruh'n; uns al-le
4. Feig-heit und Schande er-blei-het un-sre Schar! Und wer den

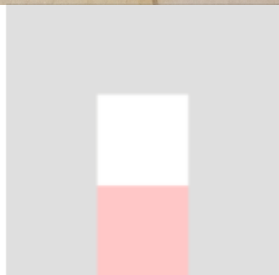


1. Hand weht kräf-tig durch die Welt; ein frei-es, fro-hes
2. treibt ein rei-ner, frei-er Sinn, nach ei-nem Zie-le
4. Tod im heil'-gen Kam-pte fand, ruht auch in frem-der



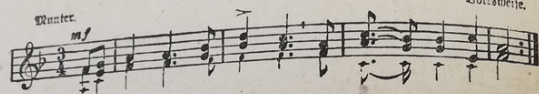
1. Le-ben uns wohl-ge-fällt.
2. Fre-ben wir al-le bin!
4. Er-de im Ba-ter-land.

H. Metzger.

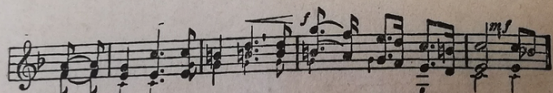


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

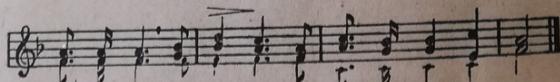
16. Wanderlied.



1. Der Mai ist ge - som - men, die Bäu - me schla - gen aus!
2. Da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu Haus.
3. Frisch auf d'rüm, frisch auf d'rüm im hel - len Son - nen - strahl!



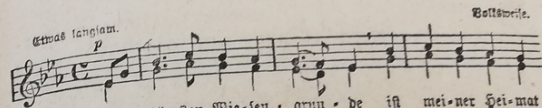
1. Wie die Wol - sen dort wan - dern am himm - li - schen Zelt, so
2. Die Quäl - sen er - klin - gen, die Bäu - me ran - schen all, mein
3. da sin - get und jauch - zet das Herz zum Him - mels - zelt: Wie



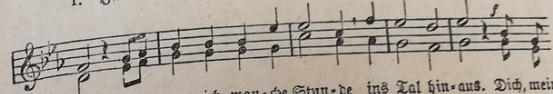
1. sehr auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
2. Herz ist wie 'ne Per - che und Him - met ein mit Schall!
3. bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!

g. Weibel.

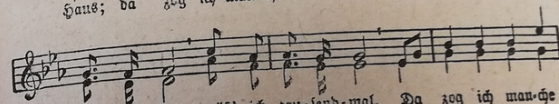
17. Das stille Tal.



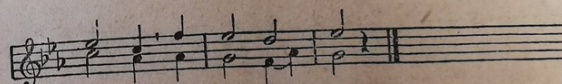
1. Im schön - sten Wie - sen - grun - de ist mei - ner Hei - mat



Haus; da zog ich man - che Stun - de ins Tal hin - aus. Dich, mein



stil - les Tal, grüß' ich tau - send - mal. Da zog ich man - che



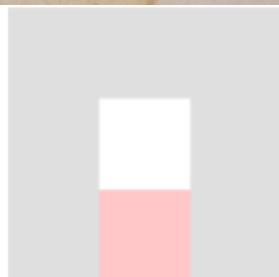
Stun - de ins Tal hin - aus.

2. Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal, grüß' ich tausendmal!
Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

3. Sterb' ich, in Tales Grunde will ich begraben sein;
Singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein.
Dir, o stilles Tal, Gruß zum letztenmal!
Singt mir zur letzten Stunde, beim Abendschein.

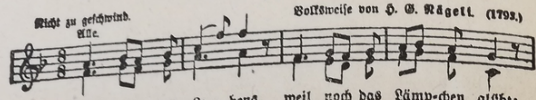


INSTYTUT
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

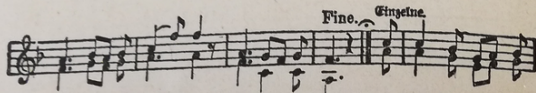


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

18. Lebensgenuß.



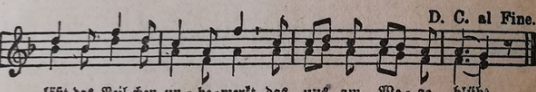
1. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht;



pflücket die Rose, eh' sie verbliüht! Man schafft so gern sich



Sorg' und Müß', sucht Dornen auf und sündet sie und



läßt das Weisichen un-be-merkt, das uns am Wege blüht.

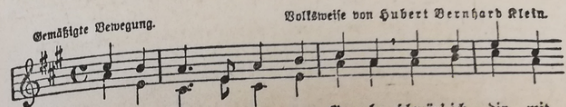
2. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verbliüht! Wer Redlichkeit und Treue liebt und gern dem Ärmern Bruder gibt, da findet sich Zufriedenheit so gerne bei ihm ein.

3. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verbliüht! Und wenn der Pfad sich fürchtbar engt und Mißgeschick uns plagt und drängt, so lehnt die Freundschaft Schwesterlich dem Redlichen die Hand.

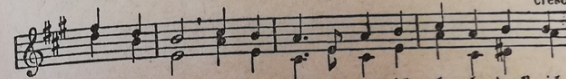
4. Freut euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht; pflücket die Rose, eh' sie verbliüht! Sie ist des Lebens schönstes Band, schlingt Brüder traulich Hand in Hand; so wallt man froh, so wallt man leicht ins bessere Vaterland.

Hans Martin Uffert (1793).

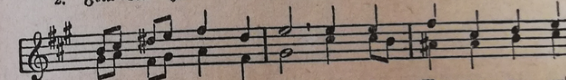
19. Mein Vaterland.



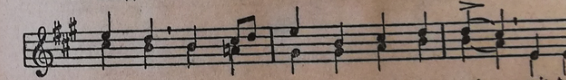
1. Treu-e Lie-be bis zum Gra-be schwör' ich dir mit
2. In der Freu-de wie im Lei-be ruf' ich's Freund' und



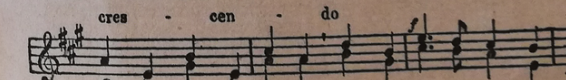
1. Herz und Hand; was ich bin und was ich ha-be, danf' ich
2. Fein-den zu: E-wig sind ver-eint wir bei-de, und mein



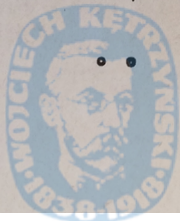
1. dir, o Va-ter-land! Nicht in Wor-ten nur und
2. Trost, mein Glück bist du. Treu-e Lie-be bis zum



1. Lie-bern ist mein Herz zum Dank be-reit, mit der
2. Gra-be schwör' ich dir mit Herz und Hand; was ich



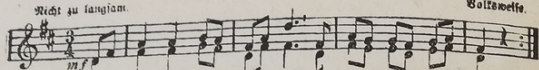
1. Tat will ich's er-wi-bern dir in Not, in Kampf und Streit.
2. bin und was ich ha-be, danf' ich dir, mein Va-ter-land.
Hoffmann v. Fallersleben.



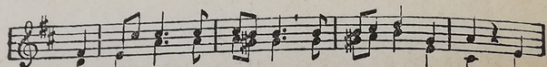
20. Wanderlied.

Nicht zu langsam

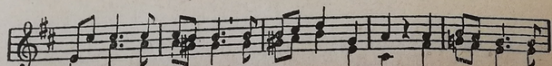
Volkswelt.



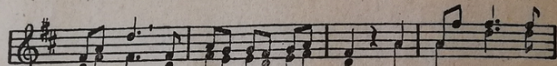
1. Wohl auf noch ge-trun-ken den ju-lein-den Wein!
A - de nun, ihr Vie-ben, ge-lä-ße den muß sein!



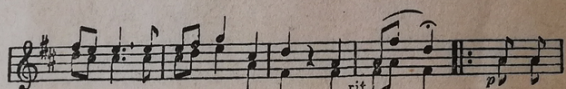
A - de nun, ihr Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! Es



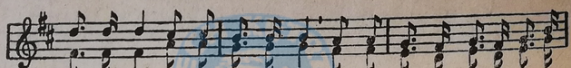
treibt in die Fer-ne mich mäch-tig hin-aus. A - de nun, ihr



Ver-ge, du vä-ter-lich Haus! Es treibt in die

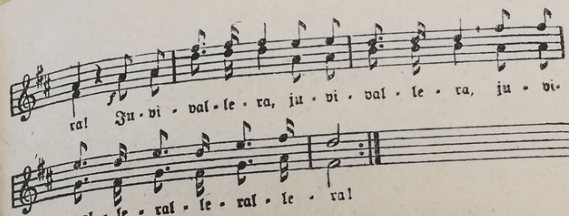


Fer-ne mich mäch-tig hin-aus, hin-aus. — Ju - vi-



val - le - ra, ju - vi - val - le - ra, ju - vi - val - le - rat - le - rat - le

28



2. Die Sonne, sie bleibet am Himmel nicht steh'n,
Es treibt sie durch Länder und Meere zu geh'n;
Die Woge nicht hafet am einsamen Strand,
Die Stürme, sie brausen mit Macht durch das Land.
:: Juvballera usw. ::

3. Mit eisenden Wolken der Vogel dort zieht
Und singt in der Ferne manch' heimatlich Lied;
Es treibt es den Wand'rer durch Wälder und Feld,
Zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt.
:: Juvballera usw. ::

4. Da grüßen ihn Vögel, bekannt überm Meer,
Sie flogen von Fluren der Heimat hierher:
Da duften die Blumen vertraulich um ihn;
Sie treiben vom Lande die Lüfte dahin.
:: Juvballera usw. ::

5. Die Vögel, sie kennen sein väterlich Haus,
Die Blumen einst pflanz' er der Liebe zum Strauß;
Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand:
So wird ihm zur Heimat das ferneste Land.
:: Juvballera usw. ::

J. Kerner.

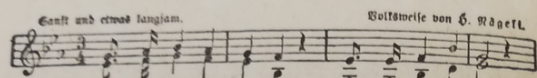
29

INSTITUT PÓLNOČNY
im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

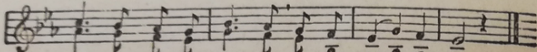


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

21. An die Abendsonne.



1. Wold = ne A = bend = son = ne, wie bist du so schön!



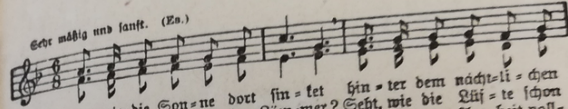
Wie kann es = ne Won = ne der = nen Glanz ich schön.

2. Abendglöckchen singen von der Türme Dach
Mit gewalt'gen Schwingen dir den Abschied nach.
3. Und die Hände heben zum Gebet sich all,
Die Gebete schweben auf zum Glöckchenschall.
4. Seht, sie ist geschieden, läßt uns in der Nacht,
Doch wir sind im Frieden, der im Himmel wacht!
5. Du, o Gott der Wunder, der im Himmel wohnt,
Sehest nicht so unter, wie die Sonn', der Mond.
6. Wollest doch uns senden, Herr, dein ewig Licht,
Daß zu dir wir wenden unser Angesicht.

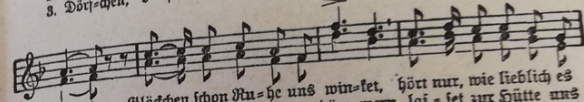
Barih.

22. Abendglöcklein.

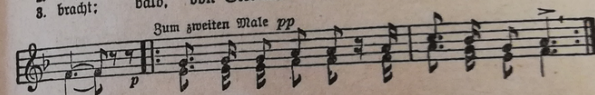
Volksweise.



1. Seht, wie die Son = ne dort sin = tet hin = ter dem nächt = li = chen
2. Hört ihr das Glö = cken der Läm = mer? Seht, wie die Läu = te schon
3. Dör = chen, o sei uns will = tom = men! Heut' ist die Ar = beit voll =



1. Bald! Glöckchen schon Ru = he uns win = tet, hört nur, wie lieblich es
2. weh'n! Ru = tig, es fängt an zu däm = mern, laß = set zur Hütte uns
3. bracht; bald, von Ster = nen umschwo = mmen, na = het die sei = ern = de

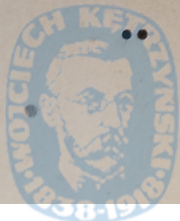


1. schall!
 2. geh'n!
 3. Nacht!
- Trau = ki = ches Glöck = lein, du läu = test so schön!



1-3. Läu = te, mein Glöcklein, nur zu. läu = te zu sü = ßer Ruh!

• •



INSTYTUT POLNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie

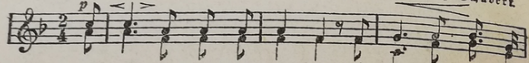


ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

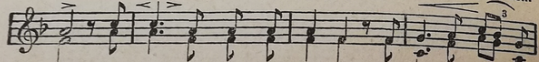
23. Der Lindenbaum

Mäßig.

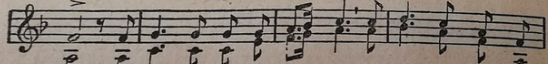
Volksweise von F. Schubert



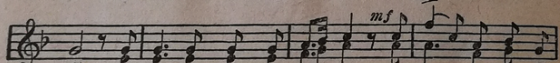
1. Am Brun-nen vor dem To-re da steht ein Lin-den-
2. Ich-mußt' auch hen-je wan-bern vor-bei in tie-fer
3. Nun bin ich man-che Stun-de ent-fernt von je-nem



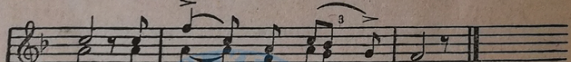
1. baum; ich träumt' in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun-keln die Au-gen zu-ge-
3. Ort, und im-mer hör' ich's ran-schen: du fän-dest Au-he



1. Traum; ich schnitt in sei-ne Äin-de so man-ches lie-be
2. macht. Und sei-ne Zwei-ge rausch-ten, als rie-sen sie mir
3. dort! Nun bin ich man-che Stun-de ent-fernt von je-nem



1. Wort, es zog in Freud' und Lei-de zu ihm mich im-mer
2. zu: Komm' her zu mir, Ge-sel-le, hier find' du dei-ne
3. Ort, und im-mer hör' ich's ran-schen: Du fän-dest Au-he



1. fort, zu ihm mich im-mer fort.
2. Ruh', hier find' du dei-ne Ruh'!
3. dort, du fän-dest Au-he dort! W. Müller.

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Am Brunnen vor dem Tore	32
Das Wandern ist des Müllers Lust	22
Der Mai ist gekommen	24
Deutschland, Deutschland über alles	13
Dort wo der Strom	8
Ein Lied ertöne	10
Es geht ein Ruf	5
Es steht ein Sprüchlein	7
Freiheit, die ich meine	16
Freut Euch des Lebens	26
Goldene Abendsonne	30
Hinaus in die Ferne	23
Ich hab mich ergeben	18
Im schönsten Wiesengrunde	25
Nun ade, du mein lieb Heimatland	21
Nun suchen Arglist und Gewalt	3
Seht, wie die Sonne dort sinket	31
Treue Liebe bis zum Grabe	27
Wem Gott will rechte Gunst erweisen	20
Wenn ich den Wanderer frage	19
Westpreußen, hoch in Ehren	12
Wild flutet der See	14
Wohlauf noch getrunken	28

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE